

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 27.

Donnerstag den 4. März

1841.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1841.														Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Febr.	24.	27	0.0	27	9.1	27	8.9	0	—	—	2	1	—	trüb	trüb	trüb	+	—	1	9	0
	25.	27	8.1	27	7.6	27	7.0	1	—	—	4	0	—	Schnee	Schnee	Schnee	+	—	1	1	6
	26.	27	5.9	27	5.1	27	5.8	1	—	—	6	2	—	Schnee	schön	schön	+	—	2	0	0
	27.	27	3.0	27	2.9	27	2.6	5	—	0	—	3	—	Nebel	heiter	heiter	+	—	0	11	0
März.	28.	27	3.9	27	4.2	27	4.0	7	—	—	2	2	—	Nebel	heiter	f. heiter	+	—	0	7	0
	1.	27	4.0	27	4.0	27	4.2	3	—	0	—	2	—	schön	schön	wolfig	+	—	0	6	0
	2.	27	5.2	27	5.2	27	5.2	6	—	—	2	4	—	Nebel	f. heiter	heiter	+	—	0	4	6

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 266. (1) Nr. 1217.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain werden über Ansuchen des Curator haereditatis jacentis, Dr. Max. Wurzbach, die diesem Gerichte unbekannten Erben nach der am 15. Jänner 1841 hier in der Stadt ab intestato verstorbenen ledigen bürgerlichen Altdermacherstochter, Maria Danzer, hiemit aufgefordert, ihre Erbrechte bei dem gefertigten Stadt- und Landrechte binnen einem Jahre und sechs Wochen so gewiß anzubringen und geltend zu machen, als widrigens mit den sich gehörig ausweisenden Erben die Abhandlung gepflogen und ihnen das Verlassenschafts-Vermögen überlassen werden würde.

Laibach am 20. Februar 1841.

Z. 267. (1) Nr. 1217.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Curators Dr. Maximilian Wurzbach, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 15. Jänner 1841 hier in der Stadt ab intestato verstorbenen ledigen Stubenmädchen Maria Danzer, die Tagsatzung auf den 29. März 1841 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesem Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des S. 814 k. k. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 20. Februar 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 271. (1)

Nr. 195.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Jorja wird der unbekannt wo befindlichen Maria Groschel, gebornen Prettnner, und ihren ebenfalls unbekannten Erben hiermit erinnert: Es habe wider dieselben Mathäus Groschel von Dobrazhova die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf seinen, zu Dobrazhova sub Confer. Nr. 9 und 10 liegenden, der k. k. Staats Herrschaft Laib sub Urb. Nr. 262/149, et 263/150 dienstbaren Huben, zu Gunsten der Maria Groschel, gebornen Prettnner, unterm 27. August 1791 intabulirten, aus dem Verschönerungsbriefe vom 7. Juni 1791 herrührenden Forderung pr. 500 fl. — und des accessorischen Pfandrechtes angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 9. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Gellagten und ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, und da dieselben aus den k. k. Landen abwesend seyn könnten, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Swoboda vom Jorja als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Gellagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verobskümung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Jorja am 9. Februar 1841.

3. 274. (1)

Nr. 2034.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Zuvanz und seinen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht: Es habe Georg Millaus, durch Herrn Dr. Grobath, eine Klage wider dieselben auf Erkenntniß, daß die Forderungen des Mathias Zuvanz aus dem Schuldbriefe vom 26. April 1793 pr. 210 fl., und aus dem Schuldbriefe vom 28. October 1802 pr. 500 fl., durch Verjährung, jene aus dem Vergleiche vom 4. November 1814 pr. 400 fl. aber durch Compensation und Consolidation erloschen seyen, eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 27. Mai 1841 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde. Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, hat zu ihrer Vertbeidigung auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Perz von Schneeberg als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach Vorschrift der G. O. verhandelt und entschieden wird. Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten

Vertreter, Herrn Johann Perz, die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 7. Jänner 1841.

3. 270. (1)

ad Nr. 1075.

Es wird hiemit öffentlich bekannt gegeben, daß die hohe vereinigte Hofkanzlei der Marktgemeinde Reifnitz die Bewilligung ertheilte, fünf Jahr- und Viehmärkte jährlich im Markte Reifnitz abzuhalten, und zwar an folgenden Tagen: Am 2. Jänner; am ersten Montage nach den Osterfeiertagen oder am Montage nach dem weißen Sonntage; am 24. Juni oder zu Johanni; am ersten Montage nach dem 2. August oder am Montage nach Stephani; und am 21. September oder am Matthäustage, und daß der erste davon bereits am 19. April d. J. gehalten wird.

Bezirksgericht Reifnitz den 1. März 1841.

3. 265. (1)

E d i c t.

Nr. 385.

Von der Bezirksobrigkeit Weißenfels, im Saibacher Kreise, werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post. Nr.	Tauf- und Zuname	Geburts-Jahr	Geburtsort	Hauss. Nr.	Anmerkung
1	Mathias Grilz	1821	Bach	13	illegal abwesend
2	Georg Rasinger	1821	Birnbaine	7	detto
3	Primus Urbas	1821	Pengensfeld	28	detto
4	Matthäus Petritz	1821	detto	40	detto
5	Georg Sima	1821	detto	63	detto
6	Joseph Dousthan	1821	Moistrana	30	detto
7	Anton Hebaine	1821	detto	52	detto
8	Lukas Uderman	1821	Mitterberg	1	detto
9	Valentin Urpain	1821	Eog	8	detto
10	Andreas Uderman	1821	Kronau	55	detto
11	Peter Tarmen	1821	detto	55	detto
12	Johann Omann	1821	Wurzen	36	detto
13	Andreas Petritz	1821	Ratsbach	41	detto
14	Gasper Erlach	1821	detto	64	detto
15	Johann Meschik	1821	detto	67	detto
16	Anton Lippouz	1820	Moistrana	30	detto
17	Georg Mörtl	1820	Mitterberg	2	detto

Hiemit vorgeladen, sich längstens binnen drei Monaten, von heute an, so gewiß persönlich vor diese Bezirksobrigkeit zu stellen, und ihr unbefugtes Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie nach den allerhöchsten Gesetzen behandelt werden würden.

Bezirksgericht Weißenfels am 27. Februar 1841.

3. 251. (2)

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Neudegg im Neustädter Kreise, werden nachbenannte militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Haar-Nr.	Pfarr	Geburtsjahr	Anmerkung.
1	Johann Judesch	St. Georgen	22	St. Georgen	1821	illegal abwesend
2	Johann Dousche	Kosja	24	Kosja	1821	detto
3	Johann Gouob	Draga	11	St. Ruprecht	1821	detto
4	Franz Kus	Bersch	10	detto	1821	detto
5	Anton Potisek	Mamol	6	Billichberg	1820	detto
6	Franz Schrey	Grabische	5	Primekau	1820	detto
7	Anton Resche	St. Ruprecht	18	St. Ruprecht	1820	detto
8	Andreas Sorre	Brinne	10	detto	1820	detto
9	Anton Furglich	Prelesje	2	detto	1820	detto
10	Matthias Podlesnik	Kostainouza	2	detto	1820	detto
11	Johann Juntos	Großjermik	2	detto	1820	detto
12	Peter Zimmermann	Pulle	18	hl. Dreyfaltigl.	1820	detto
13	Franz Wajhar	Koog	2	Nassensfuß	1820	detto
14	Franz Braune	Seuslagora	2	Neudegg	1820	detto
15	Andreas Kofem	Saversche	7	Dobouh	1819	detto
16	Joseph Repousch	Oberbillichberg	13	Billichberg	1819	m. Wandb. in Laibach
17	Franz Wofu	Mamol	2	detto	1819	illegal abwesend
18	Johann Lach	Teppe	22	detto	1819	detto
19	Gregor Glavatsch	St. Georgen	27	St. Georgen	1819	detto
20	Thomas Felle	Großbaroval	14	detto	1819	detto
21	Anton Juch	Nachbarschaft				
		St. Leonardi	12	detto	1819	detto
22	Johann Rotter	Wodiz	2	hl. Kreuz	1819	detto
23	Matthias Werhouscheg	Ukrog	8	Ischattesch	1819	detto
24	Johann Supanzhizh	St. Ruprecht	41	St. Ruprecht	1819	detto
25	Johann Primoschiz	hl. Kreuz	6	Nassensfuß	1819	detto
26	Lorenz Kraischeg	Selze	3	Mariathal	1818	mit Paß in Wolfsberg in Kärnten
27	Joseph Medweth	Mamol	4	Billichberg	1818	illegal abwesend
28	Andreas Potisek	detto	6	detto	1818	detto
29	Barthl Dollanz	Kosja	18	Kosja	1818	detto
30	Martin Kaserle	Goba	7	Mariathal	1818	detto
31	Anton Rome	Teschja	11	Primekau	1818	detto
32	Johann Drobniyh	Grailach	10	St. Ruprecht	1818	detto
33	Joh. Krishmann, recte Klegar	Feistritz	27	detto	1818	m. Wandb. abwesend
34	Franz Baiz	Seuslagora	12	Neudegg	1818	detto

hiemit aufgefordert, längstens bis 17. März l. J. sich so gewiß vor diese Bezirksobrigkeit zu stellen, als sonst dieselben nach den bestehenden Rekrutierungsvorschriften behandelt werden.

Bezirksobrigkeit Neudegg am 16. Februar 1841.

3. 269. (1)

G d i c t.

Nr. 1617.

Von der Bezirksobrigkeit Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht, daß zum Behufe der von dem löbl. k. k. Kreisamte bewilligten Herstellung einer neuen Brücke über den Wresina-Bach, an der Bezirksstraße zwischen Großlupp und Windorf, eine Minuendo-Vicitation bei selber am 20. März k. J. um 9 Uhr früh abgehalten werden wird, bei welcher die Maurerarbeit um 27 fl. 46⁶/₈ kr. die Maurer-Materialien um 25 . 2 . die Zimmermannsarbeit um 53 . 48 . und die Zimmermanns-Materialien um 133 . 42 .

Die gesammte Herstellung daher um 240 fl. 18⁶/₈ kr.

G. M. ausgerufen werden. Hierzu werden die Uebernehmungslustigen mit dem Bemerken vorgeladen, daß die Vicitationsbedingungen, dann der Plan, Kostenüberschlag und die Vorausmaß täglich in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Weixelberg, am 24. Februar 1842.

3. 268. (1)

G d i c t.

Nr. 1399.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Karlow von Gaberjelle, in die executive Teilbietung der, dem Andreas Galla gehörigen, zu Gaberjelle sub. Cons. Nr. 8 liegenden, der Herrschaft Ras-

senfuß sub Urb. Nr. 335 bis 337 dienstbaren $\frac{3}{4}$ Kaufrechtshube, im gerichtlicherhobenen Schätzungswerte von 997 fl. 50 kr., dann der mit Pfand belegten Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 92 fl. 26 kr., wegen auß dem Urtheile vom 31. Mai 1839, Z. 784, und Appellationserkenntnisse vom 27. Februar 1840, Z. 14222, schuldig 336 fl. 21 kr. G. M., sammt den von 50 fl. seit Weihnachten 1833, von 70 fl. 21 kr. seit Josephi, 19. März 1834, dann von 80 fl. seit 24. Juni 1835, endlich von 6 fl. seit 25. Mai 1835, und von 130 fl. seit 29. September 1837, laufenden 5% Zinsen, so wie der auf 1 fl. gemäßigten Appellations-, und der aufzulaufenden Executionskosten gewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Tagssagungen in loco der Realität und Fahrnisse, und zwar: auf den 27. März, 27. Mai und 27. April 1841, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Teilbietungssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben, die Fahrnisse nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Daß Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Neudegg am 22. Februar 1841.

3. 263. (1)

I n d u s t r i e = V e r e i n.

E i n z a h l u n g d e r J a h r e s b e i t r ä g e.

Da nach der Bestimmung des §. 9 der Statuten des Vereins die Einzahlung des Beitrages von 5 fl. G. M. in den ersten 14 Tagen des laufenden Jahres geleistet werden sollen, so gibt sich die gefertigte Vereins-Delegation die Ehre, alle in Krain. domizilirenden P. T. Herren Vereinsglieder hiermit höflichst aufzufordern, ihren bisher eingezahlten Betrag auch für dieses Jahr wieder gefälligst einzuzahlen, und bei dieser Gelegenheit die allfällige Veränderung ihres Wohnortes, ihres Gewerbes, oder ihres Amtes u. s. w. beizufügen. — Die Delegation ergreift die Gelegenheit, ein hochansehnliches Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß der Eintritt in den Verein zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und der Gewerbe in Innerösterreich Jedermann, und zu jeder Zeit gegen Entrichtung jährlicher 5 fl. G. M. (welche von nun an bei dem Vereinsmitgliede Herrn Peter Leskoviz in der Vereinskanzlei, Salendergasse, im ständischen, ehemals Vogatschnig'schen Hause, Nr. 195 im 2. Stocke, während den vormittägigen Amtsstunden, oder in dessen Wohnung, Kapuziner-Vorstadt, Elephantengasse, Haus-Nr. 52 im 1. Stocke, einbezahlt, oder dahin portofrei brieflich übersandt werden können) frei stehe, und daß dieser Verein nicht bloß für Gewerbetreibende bestimmt sey, sondern Jedermann die Gelegenheit darbiete, durch den obenangegebenen geringfügigen Beitrag, außer dem sonst gar nichts zu entrichten ist, zur Beförderung der Industrie seines Heimatlandes mitwirken, und dadurch auch zugleich aller Vortheile des Vereins theilhaftig werden zu können. — Diese bestehen aber darin, daß jedes Mitglied alle Vereins-Schriften, die im Laufe des Jahres in Druck gelegt werden, unentgeltlich und auch portofrei zugesandt erhält, daß er, ohne weitere Bezahlung, Bücher und Zeitschriften aus der Vereins-Bibliothek zur Benützung sich nach Hause, ja selbst über Land, in was immer für einen Ort Krains, bringen lassen, und daß er auch jeden seiner Angehörigen (Verwandten, Gesellen), oder von ihm sonst der Delegation schriftlich Empfohlenen die Vereins-Lehranstalt benützen lassen kann. — Delegation des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der Industrie- und Gewerbe in Innerösterreich für Krain. — Laibach am 1. März 1841.

B. 261. (1)

So eben ist

bei Braumüller und Seidel in Wien erschienen,

und bei Ign. v. Kleinmayr in Laibach zu haben:

Januarheft

der

medizinischen Jahrbücher

des k. k. österreichischen Staates

und der damit verbundenen

Oesterreichischen medicinischen Wochenschrift,

herausgegeben von

Dr. Joh. Nep. Ritter von RAIMANN,

Er. k. k. apostol. Majestät erstem Leibargte, k. k. wirklichem Hofrathe etc.

Hauptredacteur Prof. Dr. A. Edl. v. Rosas, Mitredacteurs Prof. D. Dr. S. C. Fischer und J. Wisgrill.

Jahrgang 1841.

Dieses Journal, welches sich schon seit einer so langen Reihe von Jahren der Theilnahme des ärztlichen Publicums zu erfreuen hat, erscheint vom Jahre 1841 an, nicht allein in monatlichen Heften zu 8 Bogen, sondern auch unter dem Titel: Oesterreichische medicinische Wochenschrift, jede Woche eine Nummer von $1\frac{1}{2}$ Bogen. Das Januarheft (am 30. Januar ausgegeben), enthält:

I. Beobachtungen und Abhandlungen. Ueber die Aenderung des Genius der Krankheiten, von Dr. Ign. Rud. Bischof Edl. von Altenstern. Ueber den Einfluß der Beschäftigung als Krankheits-Ursache, von Dr. Carl Haller. Ansichten über das Zeitgemäße einer Modification im gegenwärtigen Gees-, Sanitäts- und Contumaz-Systeme, von Dr. Franz Weber. Ueber die Darmsucht der Kinder, von Dr. Joh. Wagner. Erfahrungen über die Paracentese der Brust- und des Herzbeutels, vom Primar-Wundarzte Dr. Schuß. Heilung der angeborenen Verwachsung der Mutterlippen, vom Prof. Dr. Edl. v. Wattmann. Einfache Operations-Methode bei Mastdarmfisteln und Hohlgeschwüren um den After, von Prof. Franz Hauser. Uebersicht der Ereignisse an der pathologisch-anatomischen Anstalt in Wien, von Dr. Joseph Engel. Geschichte einer merkwürdigen Exophthalmi, welche durch die Poltarnischen Wässer geheilt wurde, von Prof. Dr. Franz Glarier. Merkwürdiger Fall von Gehirnentzündung mit Uebergang ins nervöse Stadium, von Dr. Rud. Fischer.

II. Studium der Heilkunde und öffentliches Sanitätswesen.

III. Literatur.

Die Namen der Mitarbeiter sind auf dem Umschlag des ersten Heftes angeführt, ihre Zahl übersteigt hundert, darunter Coriphäen der Medicin.

Von der Oesterr. med. Wochenschrift wurden bereits ausgegeben: Nr. 1 am 2. Januar. Nr. 2 am 9. Januar. Nr. 3 am 16. Januar. Nr. 4 am 23. Januar. Nr. 5 am 30. Januar. Nr. 6 am 6. Februar.

Der Jahrgang von 12 Monatsheften und 52 Nummern der Wochenschrift auf das schönste Maschinen-Weinpapier gedruckt, kostet nur 15 fl. Conv. Münze.

(3. Intell.-Blatt Nr. 27. d. 4. März 1841.)

In Carl Gerold's Buchhandlung
in Wien ist so eben erschienen, und bei
Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
zu haben:

Systematische Darstellung der G e s e z e über die höheren Studien

in den
gesamten Deutsch-Italienischen Provinzen der
Oesterreichischen Monarchie.

Von
Wilhelm Unger,
Doctor der Philosophie und der Rechte, o. ö. Professor
der Philosophie am k. k. Lyceum zu Laibach.
Zwei Theile mit einem Repertorium.
gr. 8. Wien 1840. Preis 6 fl. Conv. Münze.

Der Herr Verfasser gibt hier eine Darstellung
aller über die sogenannten Facultäts- oder Univer-
sitäts-Studien in den Deutschen und Italienischen
Provinzen der Oesterreichischen Monarchie von dem
Regierungsantritte der Kaiserin Maria Theresia
bis auf die neueste Zeit erlassenen Gesetze.

Es umfaßt dieses Werk die sämmtlichen An-
ordnungen, welche sowohl die Studierenden, als
auch die Pflichten und Begünstigungen der Profes-
sor, so wie den Amtskreis der Directorate und
der k. k. Länderstellen hinsichtlich der obligaten und
freien Facultäts-Studien (der philosophischen, me-
dicinisch-chirurgischen, juridischen und theologischen
Studien) in ihrem ganzen Umfange betreffen, also
auch hinsichtlich des Lehrcurfus für Ingenieure und
Architecten, und der Zeichnungsschulen in Italien,
hinsichtlich des protestantisch-theologischen Stu-
diums, so wie die gesetzlichen Bestimmungen über
die Pharmaceuten, Hebammen und Thierarznei-
Institute. Alle Gesetze werden wörtlich so angeführt,
wie sie von Allerhöchst Sr. Majestät oder von den
hohen und höchsten Behörden erlassen wurden, ja
sogar die für die Italienischen Provinzen besonders
erlassenen in Italienischer Sprache.

Die Darstellung dieser Gesetze in einem Sy-
steme gewährt eine leichte Uebersicht der großen An-
zahl derselben. Dem richtigen Verständnisse dieser
Gesetze kam der Herr Verfasser theils durch aus-
drückliche eigene Erklärungen zu Hilfe, theils durch
die angegebenen, zur Erklärung der einzelnen Ver-
ordnungen dienenden Beziehungen derselben auf
einander. Durch die Verfassung eines alle mög-
lichen auf diese Gesetze bezüglichen Fragen beantwor-
tenden alphabetischen, und eines alle hier erschei-
nenden Normalien mit ihren Daten anführenden
chronologischen Repertoriums wurde die Auffindung

der einzelnen Anordnungen bedeutend erleichtert.
Es kommen daher diesem Werke Vollständigkeit,
Gründlichkeit und practische Brauchbarkeit in so ho-
hem Grade zu, daß uns gewiß jeder sachkundige
Leser bestimmen wird, wenn wir diese in ihrer
Art bisher entbehrte Bearbeitung eines der wichtig-
sten und umfassendsten Zweige der politischen Ge-
setzgebung nicht bloß allen Männern vom Fache,
sondern dem Publikum überhaupt, als eine in glei-
chem Maße sowohl wünschens- als dankenswerthe
Erscheinung im Gebiete der politischen Gesetzkunde
empfehlen.

In Carl Gerold's Buchhandlung
in Wien ist so eben erschienen, und bei
Ignaz Alois Edlen von Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
zu haben:

L e h r b u c h der Probier- und Hüttenkunde als Leitfaden für academische Vorlesungen.

Von
Dr. Alois Wehrle,
k. k. Berg- und Hüttenrath, Professor der Mineralogie, Chemie und
Hüttenkunde an der k. k. Berg-Academie zu Schemnitz,
mehrerer gelehrten Gesellschaften ordentlichem und
correspondirendem Mitgliede.

D r e i B ä n d e.
Mit einem Hefte von 27 Kupfertafeln in Folio.
gr. 8. Wien 1841. Preis: 9 fl.

V e i
Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
wird Pränumeration angenommen auf
**Goethe's sämmtliche Werke
in vierzig Bänden.**

Diese Ausgabe, die sich dem Formate und
der Ausstattung ganz der beliebten Taschen-
ausgabe von Schiller anschließt, erscheint in
8 Lieferungen zu 5 Bänden zu dem niedrigen
Preise von 3 fl. pr. Lieferung, und wird zugleich
die vollständigste, da eine Menge Aufsätze, die
in den frühern Ausgaben fehlten, noch unter
dem Nachlasse Goethes vorgefunden und zu die-
ser Ausgabe mit benutzt wurden.

Zugleich erscheinen von dem genialen Kaul-
bach 40 Kupfer hierzu, deren je 5 Blätter zu
dem Preise von 40 fr. C. M. abgelassen werden.

Bis Ostern 1841 wird das Werk complet
in den Händen der geehrten Herren Pränume-
ranten seyn.